**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 18 (1902)

**Heft:** 45

Rubrik: Arbeits- und Lieferungsübertragungen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Vorzüge der stationären Anlagen der Akkumulatorenfabrit Syftem Tribelhorn, verglichen mit den bisherigen Systemen, bestehen, wie auf den ersten Blick zu erkennen ist, in einer Raumersparnis von 75 % und mehr, und der leichten Ueberficht der Unlage; ein dritter Borteil besteht darin, daß teine Gestelle, feine Glasgefäße erforderlich find, alfo auch teine Schädigung durch Bruch u. f. w. stattfindet.

Ferner find teine Berbindungsleitungen zwischen den Elementen mehr erforderlich, sodann findet eine Berminderung der Leitungen zu dem Zellenschalter statt. Montage, Demontage und Unterhalt der Leit= ungen find sehr vereinfacht für jeden Arbeiter.

Beiter fällt in Betracht, eine ganz bedeutende Berminderung des zerbrechlichen Foliermaterials auf eine kleine Zahl von Körpern. Sehr einfach und sicher ist die Folation von der Erde. Defette Elemente konnen leicht von jedermann ersett werden.

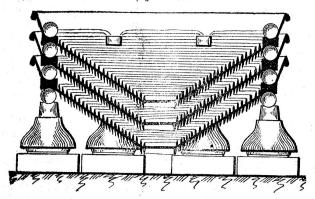


Fig. 2. Querfdnitt.

Endlich Ausschluß aller Lötstellen und Empfindlich= teit gegen Ueberlaftung. Ein Krümmen der Elektrode findet nicht statt, daber die Gefahr für Rurzschluß wesentlich vermindert ift. Endlich fallen in Betracht: größte Solidität und Zuverläffigkeit für ungeftorten Betrieb bei größter Kapazität und langer Lebensdauer und billiger Preis mit weitgehender Garantie.

Bervorragende Elettrotechniter und Anftalten haben sich schon vor Jahren höchst anerkennend über die Akkumulatoren Tribelhorn ausgesprochen und die praktische Anwendung auf allen möglichen Betrieben beweift, daß die Schlußfolgerungen der Elektrotechniker richtige waren.

Bum Schluß sei erwähnt, daß nicht nur ftationäre Tribelhorn-Attumulatoren, sondern auch transportable Attumulatoren gebaut werden für den Betrieb von Automobilen, Motorzünderzellen, Röntgenstrahlen und insbesondere auch von Schiffen, größeren und kleineren Bergnügungsschiffchen, Jachten u. f. w., auf welche wir jedoch später separat zurückkommen werden.

# Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Rachbrud verboten.

Glaferarbeiten flir den Neuban des Bilrgerheims auf dem Spital= gut St. Gallen. Gin Teil an Seeger-Rietmann, St. Gallen, und ein Teil an ein Glasermeifter-Konsortium in St. Gallen.

Gaswert der Stadt St. Gallen im Rietli bei Goldach. Retorten-hand. Steinhauerarbeiten in Sandstein an J. Lug, Steinhauer in Rorichach; Spenglerarbeiten an Karl Berger, St. Gallen: Dachbecker-arbeiten an Jatob Kreis, Dachbecker, Hoggweil (Thurgau),

Neuban der Kantonalbant Schaffhausen, Ziegellieferung (engobiert) an Bereinigte Ziegelfabriken Thanngen und Hofen; Spenglerarbeit (vorwiegend Kupferblech) an J. Scherrer-Sulger, Spenglermeister in Schaffhausen; Dachbeckerarbeit an Hermann Fischer, Dachbeckermeifter Berblingen.

Neue Reufbriide bei Bremgarten. Das Preisgericht für bie Plankonkurrenz hat keinen ersten Breis zugesprochen. Zwei zweite Preise von je 750 Fr. erhielten die H. Grüfft, Ingenieur in Altsfetten, Uebernahmsofferte 337,839 Fr., und Buß u. Cie. in Basel, Uebernahmspreis 323,000 Fr. 3. Preis 600 Fr.: Treu u. Schmid, Ingenieure in Basel. 4. Preis 400 Fr.: Müller u. Zeerleder, Zürich; Uebernahmsofferte Fr. 161,000.

Der elettrische Teil ber Unlagen an Gleftrigitatewert Urnafch.

Elektizitätswert Urnäss. Der elektriche Teil der Anlagen an die Firma Aktiengesellschaft vorm. Jod. Zak. Rieter u. Co., Winterthur. A. Schulhausneuban Ostermundingen. Erd: und Maurerarbeiten an Christen, Scheurmann u. Cie. und Ramseher, Baumeister, Bern; Sandsteinhauerarbeiten an Steinbruchgesellschaft Ostermundingen; Granitarbeit an Gebr. Sassella in Zürich; Gisenlieserung an Meyer, Station Ostermundingen; Zimmerarbeit an Gasser, Papiermühle, Bern; Dachdeckerarbeit an Studer, Ostermundingen; Schreinerarbeit an Bieri, Gruber und Zaugg, alle in Ostermundingen.

Neuban des J. Weber in Erlen (Thurgan). Kunststeinlieserung an die Steinsabrit Mauer in Bürglen; Maurerarbeiten an Jakob Wacker, Riedt Erlen; Glaserarbeiten an Bossach, Kusser, Kerlen; T. Palsenlieserung an Schässerten an Voppel u. Co., Emmishosen.

Neues Wohn= und Dekonomiegebände sür Joh. Kappeler in Wyden bei Uestingen (Thurgan). Sämtliche Arbeiten an Jakob Müller, Jimmermeister, Autson (Zürich).

Wasservschaften und Verden Bare. Alfoltern a. Albis.

Wasservschaften mit Horaren und hydranlischen Widder in Söstikon. Sämtliche Arbeiten und Vesterungung mit Hydranten und hydranlischen Wänzeler in Wurt.

Etrasenforrektion im Scherliwald, Gemeinde Dußnang, Länge

Strafenforreftion im Scherliwald, Gemeinde Dufinang, Lange 200 Meter, Cibbewegung 150 Kubitmeter, an Alfordant J. Bogler in Bigiton, per Aubitmeter à 80 Rp

Erstellung eines eifernen Gelanders bei ber Schifflande am Seehafen in Murten an Jos. Suter, Schloffermeifter in Murten.

## Perschiedenes.

Die Bautätigkeit in ber Schweiz. Welch große Rolle das Bauwesen in der gesamten Gewerbstätigkeit spielt, zeigt uns die Tatsache, daß in den 15 Städten der Schweiz, die mehr als zehntausend Ginwohner haben, während den 10 Jahren von 1889-1998 12,575 Wohn= häuser erstellt worden find. Nehmen wir ein haus burchschnittlich zu Fr. 30,000 an, was für städtische Häuser gewiß nicht zu hoch ist, so ergibt sich die Summe von 400 Millionen Franken, also pro Jahr für 40 Mill. Franken neue Wohnhäuser.

Von diesen 12,575 Neubauten entfallen selbstredend die große Mehrzahl auf die Städte Zürich, Bafel, Bern, Winterthur, die sich am meisten bevölkert und vergrößert haben. Von 1894 bis 1898 war die allgemeine Geschäftslage eine gute und die Bautätigkeit eine fieber= hafte. Was die Zunahme der neuen Wohnhäuser in den größern Gemeinwesen betrifft, so haben sie sich bis 1898 dem Bestande von 1888 gegenüber vermehrt: bei Zürich um 68,9 Prozent, bei Basel um 52,8, bei Bern um 51,5, bei Winterthur um 40,6 ,bei Biel um 34.0, bei Lausanne um 33,6, bei Luzern um 32,9, bei La Chaux-de-Fonds um 24,8 Prozent. Noch ein solches Jahrzehnt — und die Städte Zürich, Basel und Bern find doppelt so reich an Wohnhäusern als Ende 1888.

Es hat sich die Wohnbevölkerung vermehrt (die in Alammern beigefügten Zahlen beziehen sich auf die Wohnhäuser): in Zürich um 79,5 Proz. (68,9), in Basel um 42,3 (52,8), Winterthur um 40,9 (40,6), Freiburg um 35,3 (15,0), Lausanne um 31,3 (33,6), Viel um 30,3 (34,0), St. Gallen um 28,5 (14,7), La Chaux-de-Fonds um 25,2 (24,8), Neuenburg um 24,1 (23,0), Bern um 19,4 (51,5), Herikau um 18,5 (1,5). Welche Gegenfate zwischen Bern und Herisau! Dort 51,5 Proz. Wohnhäuser mehr für nur 19,4 Proz. Wohnbevölkerungszunahme, hier umgekehrt 18,5 Broz. Bevölkerungszunahme bei nur 1,5 Prozent Wohnhäuservermehrung. Und dennoch ist die durchschnittliche Behausungsdichtig= keit zur Zeit noch eine größere in Bern als in Herisau, dort 12,8, hier 10,2 per Wohnhaus.

Die Statistik hat festgestellt, daß die Bautätigkeit das Wohnungsbedürfnis nirgends wesentlich überschritten